

# Zusammenarbeit im Team



## Definition Team

Der Begriff Team wird in der Arbeitswelt häufig verwendet. Doch nicht jede Gruppe von Menschen, die zusammenarbeitet, ist ein Team.

Damit wirklich von einem Team gesprochen werden kann, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Die Teammitglieder arbeiten auf ein **gemeinsames Ziel** hin.
- Zum Erreichen des Ziels sind sie **aufeinander angewiesen**.
- Die **Rollen und Aufgaben** sind klar verteilt und allen Beteiligten klar.
- Die Teammitglieder **bringen** ihre individuellen Fähigkeiten **ein**.
- Das Team trägt die **Verantwortung** für seine Arbeitsergebnisse.

### **Echte Team-Arbeit**

*Eine Chirurgin, ein Assistenzarzt, eine Anästhesistin und mehrere OP-Pflegefachkräfte bilden während einer Operation ein Team.*

Alle oben genannten Kriterien sind erfüllt.

### **Keine echte Team-Arbeit**

*Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in einem Unternehmen werden zwar oft als Team bezeichnet, bilden aber eigentlich eine Abteilung.*

Die Mitarbeitenden betreuen ihre eigenen Dossiers und sind nicht auf eine Zusammenarbeit angewiesen.

## Chancen von Teamarbeit

Teamarbeit kann viele Vorteile haben. Für die Arbeit im Sozialbereich unter anderem folgende:

- **Gegenseitige Inspiration**

Bei der Lösung von Problemen oder der Weiterentwicklung von Betreuungshaltungen inspirieren sich die Teammitglieder gegenseitig. Der Gedanke des einen dient als Grundlage für das Weiterdenken des andern.

- **Breite Perspektive**

Indem alle Teammitglieder ihre individuelle Sicht auf eine Betreuungssituation einbringen, entsteht ein umfassendes Bild. Dieses Gesamtbild bildet eine gute Grundlage, um verschiedene Handlungsweisen durchdenken und diskutieren zu können. Klientinnen sind damit nicht nur von der subjektiven Einschätzung einer einzelnen Person abhängig.

- **Kombination unterschiedlicher Fähigkeiten**

In einem Team bringen die verschiedenen Mitglieder unterschiedliche Fähigkeiten, unterschiedliches Wissen und unterschiedliche Haltungen ein. Die Wahrscheinlichkeit, dass für das Erfüllen einer Betreuungsaufgabe das nötige Wissen und die nötigen Fähigkeiten im Team vorhanden sind, steigt.

- **Gegenseitige Unterstützung**

Aufgaben, die allein nicht leistbar wären, können bewältigt werden, wenn mehrere mithelfen. Wenn ein Teammitglied mit einer Betreuungsaufgabe an seine Grenzen stösst, kann auch mal ein anderes Teammitglied die Aufgabe übernehmen.

- **Arbeitszufriedenheit**

In einem gut funktionierenden Team ist die Arbeitszufriedenheit hoch. Gute Stimmung und Verlässlichkeit im Team sind für die Mitglieder ein Mehrwert. Auch schwierige Situationen mit Klienten oder in der Institution lassen sich besser aushalten und bewältigen, wenn sich die Teammitglieder gegenseitig Halt geben.

Auch wenn du als Zivi nur vorübergehend Mitglied deines Teams bist, kannst du deinen Beitrag zu einer gelingenden Teamarbeit leisten.

- Bringe deine Fragen und Beobachtungen ein. Gerade du als «Neuer» siehst vielleicht Dinge, die den anderen gar nicht mehr auffallen.
- Auch wenn du keine Ausbildung im Sozialbereich hast, verfügst du doch über Fähigkeiten, Wissen und Kenntnisse aus anderen Bereichen (z.B. aus deinem Beruf, deinen Hobbys etc.). Stelle diese Fähigkeiten zur Verfügung, z.B. für Freizeitaktivitäten, Gestaltung und Unterhalt der Wohngruppe etc.
- Verstehe dich als Teil des Teams und biete wo nötig deine Unterstützung an. Im Gegenzug und ganz wichtig: Bitte selber um Unterstützung, wenn du welche brauchst.
- Teams bestehen in erster Linie aus Menschen. Trage deinen Teil zu einer guten Stimmung und zu einer angenehmen Zusammenarbeit bei.

## Herausforderungen in der Teamarbeit

Auch wenn der Nutzen von Teamarbeit gross sein kann, birgt diese Zusammenarbeitsform auch Herausforderungen mit sich. Unter anderem folgende:

### – Klare Absprachen

Arbeiten mehrere Personen gemeinsam an einer Aufgabe, braucht es klare Absprachen und Zuständigkeiten. Nicht umsonst gilt der Begriff TEAM scherzhaft als Abkürzung für **Toll Ein Anderer Macht**s. Auch dass sich alle Teammitglieder an dieselben Abläufe und Regeln halten, kann für die Orientierung und das Wohlbefinden der Klienten wichtig sein. In sozialen Institutionen wird deshalb mit Rapporten, Übergabedokumentationen, Sitzungen etc. viel Zeit und Energie in die notwendigen Absprachen investiert.

### – Haltungsklärungen

Im Unterschied zu anderen Berufsgruppen gibt es im Sozialbereich oft nicht «die richtige» oder «die falsche» Herangehensweise. Entscheidungen beruhen auf Haltungen. Da die einzelnen Teammitglieder ihr individuelles Wissen, ihre individuelle Perspektive auf die Situation und ihre persönlichen Wertvorstellungen mitbringen, können sich die Haltungen der einzelnen Teammitglieder stark voneinander unterscheiden. Da es meist kein «richtig» oder «falsch» gibt, müssen die individuellen Haltungen diskutiert und eine gemeinsame Haltung gefunden werden. Dies braucht ebenfalls Zeit und Energie.

### – Unterschiedliche Bedürfnisse der Teammitglieder

Jedes Teammitglied ist nicht nur Sozialpädagoge oder Arbeitsagogin, sondern immer auch Mensch. Auch kompetente, gut ausgebildete Personen aus dem Sozialbereich sind Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen, Stärken und Schwachpunkten, Vorlieben und Abneigungen. Diese persönlichen Faktoren beeinflussen jede Diskussion, jede Entscheidung, jeden Kontakt mit Klienten oder Teamkolleginnen. Um die gemeinsame Aufgabe gut lösen zu können, ist es hilfreich, in der Teamzusammenarbeit diesen persönlichen Faktoren ebenfalls Aufmerksamkeit zu schenken.



[Zusammenarbeit  
im Team](#)

## **Gute Zusammenarbeit im Team**

Beiträge zu einer guten Zusammenarbeit im Team:



# Notizen